

Handwerkskammer Koblenz



Freitag, 19. Juli 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 13/14



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **HGF Ralf Hellrich**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Telefon: 0261/398-161
 Fax: 0261/398-996
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
 Telefon: 06501/60863 14
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Fachkundige Personen für Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Systemen, Teil II

Aufbau-seminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach DGUV Information 200-005 (bisher BGI/GUV-I 8686), Kapitel V Nr. 3.2 in Verbindung mit Anhang 9 sowie Kapitel V Nr. 3.3; Stand 4/2012.

Zu den nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen zählen in der Regel Kleinserienfahrzeuge, Busse, verunfallte Fahrzeuge und zum Teil LKW und Zugmaschinen.

Termin: 17. bis 31. August 2019, samstags, 8 bis 15 Uhr.

Kosten: 760 Euro.

Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

Sachkundenachweis für den Anschluss elektr. Anlagen an das Niederspannungsnetz (TREI)
 Für Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechnikermeister, die im Sicherheitschein weniger als 50 % der erzielbaren Punkte erreicht haben sowie für Altgesellen, die über eine Ausnahmeberechtigung nach § 7b HwO in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Termin: 17. August bis 26. Oktober 2019, samstags, 8 bis 15 Uhr.

Kosten: 1.700 Euro.

Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

Souverän im Auftritt - Grundlagenseminar für Sachverständige

Ein Gespräch auf der Baustelle, eine Kundenberatung in der Werkstatt - das ist für jeden Handwerker ein „Heimspiel“. Ganz anders aber sieht es aus auf fremdem Terrain: Auftritt als Sachverständiger vor Gericht! Die Unsicherheit, ob man seine Informationen gut vermitteln kann und die ungewohnte Umgebung eines Gerichtssaals führen zu negativen Begleiterscheinungen. Das Praxisseminar gibt Tipps für einen souveränen Auftritt in ungewohnten Situationen.

Termin: 19. August 2019, montags, 8.30 bis 15.30 Uhr,

Kosten: 350 Euro.

Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

Rhetorik und Körpersprache für den beruflichen und privaten Erfolg

Erfolgreiche Kommunikation hängt wesentlich von der Körpersprache ab. Experimente haben gezeigt, dass wir im Zweifelsfall eher geneigt sind, dem Körper als den Worten zu glauben. Körpersprache lässt das Unsichtbare und Ungesagte sichtbar werden, wie Gedanken, Motive und Haltungen. Der Kurs beschäftigt sich mit den verschiedenen unbewussten Haltungen und zeigt, welche Auswirkungen diese auf Konversation und Gesprächsteilnehmer haben.

Termin: 29. August 2019, donnerstags, 17.15 bis 20.30 Uhr.

Kosten: 59 Euro.

Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

Institut soll Standort stärken

REGIONAL: HwK und Universität in Koblenz wollen an Schnittstelle Wirtschaft-Wissenschaft Akzente setzen.

Wurde bei der Konstruktion der richtige Werkstoff verwendet und korrekt verarbeitet? Wurde die Maschine richtig konstruiert? Ist die Schweißnaht so ausgelegt und auch qualitativ gut ausgeführt, dass sie auch größten Belastungen standhalten kann? Das sind nur einige von vielen Fragen aus dem großen Gebiet der Werkstoffprüfung und Schadensanalyse, die den Metall- und Kunststoffbereich gleichermaßen betreffen. Disziplinenübergreifendes Arbeiten ist also angesagt. Das erst im Frühjahr gegründete Kunststoff-Technologie-Institut (KTI) Koblenz soll genau diesen Ansatz an der Schnittstelle von betrieblicher Praxis, beruflicher Bildung und Wissenschaft stärken. Die Akteure können dabei auf einen reichen Erfahrungsschatz aufbauen.

Um das gesamte Leistungsspektrum der Werkstoffprüfung der Schweißtechnischen Lehranstalt, des Kunststoffzentrums sowie dem KTI zu demonstrieren, organisierte die Handwerkskammer (HwK) Koblenz eine spannende Veranstaltung mit Vorträgen und Vorführungen in ihren Laboren im Industriegebiet Koblenz. Prof. Dr. Silke Rathgeber – sie forscht und lehrt am Institut für Integrierte Naturwissenschaften (Abteilung Physik) auf dem Koblenzer Universitätscampus – führte zwei Gruppen durch das Kunststoffzentrum. Sie erklärt, welche Werkstoff-Prüfmethoden es gibt und stellt Geräte vor, mit denen sich neue Kunststoff-Verbindungen entwickeln und herstellen lassen. Die Physikerin mit Schwerpunkt Materialphysik setzt damit ein Zeichen: Sie zeigt, wie die künftige Arbeit des Instituts funktionieren kann. Denn auch der Campus der Universität Koblenz-Landau verfügt über eine passende Infrastruktur, zu der unter anderem die notwendigen Laborkapazitäten gehören. Praktische Vorführungen von Kunststoffschweißverfahren durch Mitarbeiter der HwK Koblenz vervollständigten die Thematik. Zugprüfung, Spektralanalyse und Metallographie, aber auch FEM Analysen sind nur einige Möglichkeiten des vielfäl-



Fotos: Reinhard Kallenbach

Das neu gegründete Kunststoff-Technologie-Institut dient als regionale Schnittstelle beruflicher Bildung, betrieblicher Praxis und Wissenschaft.



tigen Portfolios der Werkstoffprüfung im Metallbereich, die Dipl.-Ing. Dennis Weiler, Schweißfachingenieur und Leiter der HWK Labortechnik in der praktischen Anwendung demonstriert.

Wer die Interessenten sind? Dr. Friedhelm Fischer, der das Metall- und Technologiezentrum der HwK Koblenz leitet und damit auch für das Kunststoffzentrum verantwortlich ist, verweist auf die Tatsache, dass es im nördlichen Rheinland-Pfalz nicht nur in der Industrie, sondern es auch im Handwerk zahlreiche Betriebe gibt, die Kunststoff verarbeiten. Und viele betätigen sich an der Schnittstelle, an der Metall- und Kunststoffverarbeitung zusammenkommen.

Unter den Besuchern war auch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau vertreten und das aus gutem Grund. Auch hier wurde erkannt, wie wichtig die Erforschung und Prüfung von Werkstoffen außerhalb der nach wie vor regionsprägenden Metallverarbeitung ist. Es ist klar, dass angesichts dieser Anforderungen die Expertise der HwK-Ingenieure gefragt ist.

„Die Nähe zu den Betrieben hatte bei uns schon immer Priorität“, so HwK-Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich über das Motiv

der Kammer, sich in das KTI einzubringen, das aus seiner Sicht die optimale Lösung an der Schnittstelle von Wissenschaft und betrieblicher Praxis ist. Für ihn ist es daher wichtig, den Blickwinkel nicht zu stark einzuengen. „Es geht darum, auch unseren reichen Erfahrungsschatz aus dem Metallbereich für das KTI zu nutzen“, ergänzt der Leiter der Schweißtechnischen Lehranstalt Koblenz, Maschinenbau- und Schweißfachingenieur Peter Eich. Er verweist auf eine lange Vorgeschichte, die im Jahr 1987 mit der Eröffnung des Metall- und Technologiezentrums in der Koblenzer August-Horch-Straße begann.

Mitte der 1990er Jahre wurde das Angebot durch den Neubau des Kunststoffzentrums erweitert. Die Kammer stellte sich damit auf den Trend ein, dass zum Beispiel im Rohrleitungsbau verstärkt Kunststoffe eingesetzt wurden und es darum ging, über das Kunststoffschweißen extrem belastbare und langlebige Verbindungsverfahren zu entwickeln. „Seitdem hat sich eine Menge getan. Wir haben unsere Anlagen und Labore immer wieder dem aktuellen Stand der Technik angepasst“, ergänzt Dennis Weiler, der zum zehnköpfigen HwK-Team gehört, das auf Materialprüfung spezialisiert ist und die Weiterbildungen sowie die

Workshops organisiert.

Auch die Zusammenarbeit mit den Hochschulen hat eine lange Tradition. Zahlreiche Studien- und Abschlussarbeiten sind im Rahmen dieser Kooperation mit der HwK Koblenz entstanden. Mit dem KTI geht es nun einen großen Schritt weiter. Ziel ist es, das Profil des Wirtschafts- und Hochschulstandortes zu schärfen. Denn bereits zum Wintersemester 2022/23 soll die Doppeluniversität Koblenz-Landau Geschichte sein. Das heißt: Es wird zu diesem Zeitpunkt eine selbstständige Universität Koblenz geben, die darauf angewiesen ist, bestehende Angebote zu stärken und weiter auszubauen. Der große Bereich Werkstoffe bietet sich dabei geradezu an und die HwK Koblenz ist mit im Boot. Die Kammer will aufzeigen, dass sich eine Lehre im Handwerk lohnt und interessante Projekte auf Lehrlinge und Gesellen übertrage. Das Angebot selbst kann sich verändern, etwa durch den Ausbau der dualen Studienangebote, die Berufs- und Studienabschlüsse vereinen.

Weitere Informationen zum Kunststoff-Technologie-Institut, der Schweißtechnischen Lehranstalt sowie dem Kunststoffzentrum unter Tel. 0261/398-526, dennis.weiler@hwk-koblenz.de.

Kosten senken und Umwelt schonen

UMWELTBERATUNG: Förderung für Energieeffizienzmaßnahmen nutzen – Bund unterstützt, Handwerkskammer berät.

Die Umwelt schonen und obendrein dank Energieeinsparung laufende Kosten senken – was gut und sinnvoll klingt, lässt sich oft mit einfachen Mitteln und der richtigen Beratung in Handwerksbetrieben zügig und mit überschaubarem Aufwand umsetzen. Die Beratung ist kostenlos, Förderprogramme greifen den Unternehmen bei der Realisierung finanziell unter die Arme.

So hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) das Förderprogramm „Energieeffizienz und Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien in der Wirtschaft“ aufgelegt. Berücksichtigt werden dabei Investitionen, die zur deutlichen Senkung des Energieverbrauchs durch verbesserte Strom- oder Wärmeeffizienz beitragen. Außerdem wird die Investition in Energie- und Umweltmanagementsysteme unterstützt.

Gliedert in vier Schwerpunktthemen, werden Querschnittstechnologien (Modul 1), Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien (Modul 2), Mess-, Steuer-, Regeltechnik (MSR), Sensorik und Energiemanagement-Software (Modul 3) und energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen (Modul 4) gefördert.

Die Förderquoten liegen zwischen 40 und 55 Prozent, die Richtlinien sind klar definiert. „Die Hintergründe der vier Module

sind gerade für Handwerksbetriebe interessant“, erklärt HwK-Experte Norbert Dümpelfeld, der als Mitarbeiter der Mittelstandinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) kostenlos zu Fördermöglichkeiten im Bereich Energieeffizienz berät. So dreht sich beim Modul 1 alles um „Ersatz oder Neuanschaffung hocheffizienter Anlagen und Aggregate für die gewerbliche Anwendung“, im Modul 2 „Ersatz oder Neuanschaffung von Anlagen zur Bereitstellung von Wärme aus Solarkollektoranlagen, Wärmepumpen oder Biomasse-Anlagen.“

„Soft- und Hardware im Zusammenhang mit der Einrichtung oder Anwendung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems“ beschreibt Modul 3 inhaltlich und Modul 4 ist auf „investive Maßnahmen zur energetischen Optimierung von gewerblichen Anlagen und Prozessen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien für gewerbliche Prozesse“ ausgerichtet.

„Das deckt eine Vielzahl handwerklicher Prozesse ab, wie sie in vielen Betrieben Alltag sind“, weiß Norbert Dümpelfeld aus seiner Beratungspraxis. „Zehn, zwanzig Prozent, oft sogar noch mehr lassen sich bei den Energiekosten einsparen, werden die grundlegendsten Verbesserungsmöglichkeiten umgesetzt. Mit den BAFA-För-



Experten der HwK unterstützen interessierte Betriebe im Hinblick auf das neue Förderprogramm von der Analyse bis zur Antragsstellung.

derinstrumenten ist darüber hinaus viel mehr möglich und wir können unseren Mitgliedsbetrieben nur empfehlen, sich entsprechend beraten zu lassen. Der Check vor Ort wird durch uns begleitet, das gesamte Verfahren von der Analyse bis zur Antragstellung unterstützt“, gibt der HwK-Experte Entwarnung vor bürokratischen Hürden.

Die Website www.energieeffizienz-handwerk.de gibt einen ersten Überblick über mögliche Energieeffizienzmaßnahmen für den jeweiligen Handwerksbetrieb.

Weitere Informationen zu Förderprogrammen und deren Inhalten gibt es bei der Handwerkskammer Koblenz, Norbert Dümpelfeld, Tel. 0261/398-652, norbert.duempelfeld@hwk-koblenz.de.

Projekt zur Fachkräftegewinnung

BERUFSBILDUNG: Modellversuch ValiKom Transfer gestartet - Auch Handwerkskammer Koblenz dabei.

Die Berufswelten wachsen immer weiter zusammen. Das bringt auch Herausforderungen für die Berufsbildung. Ein zentrales Thema ist dabei die Anerkennung von Berufsabschlüssen. Bei der Ermittlung der Vergleichbarkeit geht es nicht nur um theoretische Grundlagen, sondern vor allem auch um praktische Fertigkeiten. Und natürlich auch um Erfahrung. Das Modellprojekt ValiKom ermöglicht die Bewertung von Berufsverfahren. Auch die Handwerkskammer (HwK) Koblenz ist dabei.

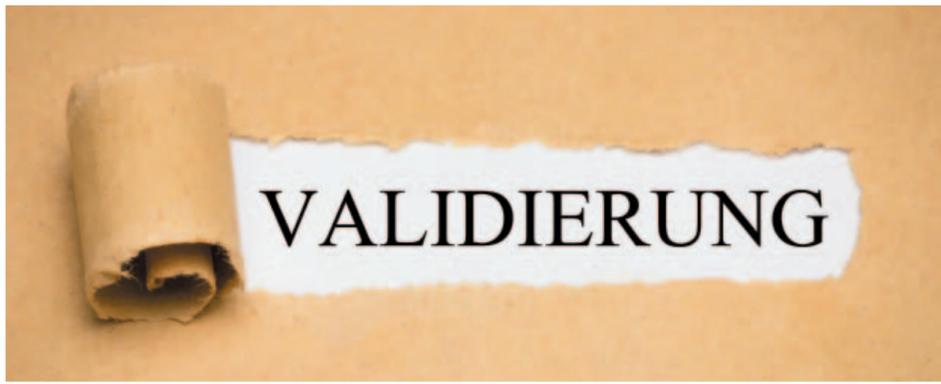


Foto: maggiepicture / Adobe Stock

Zentrale Akteure des Anerkennungsverfahrens sind die Handwerksmeister. Jeder Meister, der sich als Berufsexperte in diesen Verfahren engagieren will, muss an einer eintägigen Schulung durch die Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk teilnehmen. Die erste Schulung mit insgesamt neun Experten aus den Berufen Bodenleger, Elektronik, Friseur, Kfz-Mechatroniker, Maler und Lackierer, Maurer, Metallbauer und Straßenbauer, die im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der HwK Koblenz stattfand, ist erst vor wenigen Tagen zu Ende gegangen.

2012 trat das Berufsausbildungsstellenfeststellungsgesetz in Kraft. Dieses Gesetz räumt Personen, die im Ausland eine Ausbildung absolviert haben, das Recht ein, ihre Qualifikation auf Vergleichbarkeit mit deutschen Aus- und Fortbildungsabschlüssen überprüfen zu

lassen. Damit gab es erstmals die Möglichkeit, auch non-formal erworbene Kompetenzen – wie zum Beispiel Arbeitserfahrung – in die Bewertung aufzunehmen. Als Folge initiierte das Bundesbildungsministerium im Jahr 2015 den Modellversuch ValiKom. Hinter dem Kürzel stehen die Begriffe validieren (bewerten) und Kompetenzen.

Je vier Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sammelten im Rahmen des Projektes Erfahrungen, wie informal und non-formal erworbene Kompetenzen mit den Vorgaben der Ausbildungsverordnungen verglichen und bewertet werden können. Voraussetzung hierbei ist, dass die Personen mindestens 25 Jahre alt sind und über mehrere Jahre Berufserfahrung in dem Beruf verfügen, in dem ihre Kompetenzen bewertet werden sollen. In den kommenden

drei Jahren sollen bei insgesamt 30 Kammern in Deutschland in 40 Berufen aus Handwerk, Industrie, Handel und Landwirtschaft Erfahrungen mit einem Validierungsverfahren gesammelt werden. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz ist eine von elf beteiligten Handwerkskammern. Das Projekt „Aufbau von Kompetenzzentren zur Durchführung von Validierungsverfahren für duale Berufe bei zuständigen Stellen (ValiKom-Transfer)“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Für die Durchführung von Validierungsverfahren wird der potenzielle Teilnehmer im ersten Schritt durch die HwK Koblenz beraten. Dabei wird insbesondere geprüft, ob die Zugangsvoraussetzungen gegeben sind oder ob unter Umständen ein anderes Verfah-

ren sinnvoller ist. Anhand eines Selbsteinschätzungsbogens werden in gemeinsamen Gesprächen zwischen Experten der HwK Koblenz und dem Teilnehmer die eigenen Kompetenzen auf Gleichwertigkeit besprochen, überprüft und besprochen. Entscheidungskriterien sind auch Umfang und Qualität möglicher Arbeitsproben und Fachgespräche. Die Fremdbewertung wird durch den Berufsexperten gemeinsam mit den Projektmitarbeitern der Kammer durchgeführt, die anschließend auch das Ergebnis feststellen. Die speziell ausgebildeten Handwerksmeister werden das Projekt in den kommenden drei Jahren begleiten und eine zentrale Rolle bei der Fachkräftegewinnung einnehmen.

Weitere Informationen bei der HwK Koblenz, Tel. 02641/9148114-281, www.hwk-koblenz.de

EINLADUNG

Öffentliche Sitzung des Wahlausschusses für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz 2019-2024

am Dienstag, 13. August 2019, 14.00 Uhr
im Historischen Sitzungssaal der Handwerkskammer Koblenz,
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
 - a) Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 2 Abs. 2 der Wahlordnung
 - b) Verpflichtung der Beisitzer gemäß § 2 Abs. 3 der Wahlordnung
 - c) Verpflichtung des Schriftführers gemäß § 2 Abs. 5 der Wahlordnung

2. Bekanntgabe der eingegangenen Wahlvorschläge

3. Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge gemäß § 11 Abs. 2 Wahlordnung

4. Festsetzung der Wahlvorschläge gemäß § 11 Abs. 5 Wahlordnung

5. Verschiedenes

Alle Wahlberechtigten können als Zuhörer an der Sitzung des Wahlausschusses teilnehmen.

Koblenz, den 19. Juli 2019

Stellvertreter des Wahlleiters
Rudi Zenz

Arbeitszeiterfassung wird verpflichtend

RECHT: Europäischer Gerichtshof hat entschieden.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass die Mitgliedstaaten die Arbeitgeber dazu verpflichten müssen, ein System einzurichten, mit dem die tägliche Arbeitszeit der Mitarbeiter gemessen werden kann. Unternehmen müssen anhand von Arbeitszeiterfassungssystemen die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter protokollieren. Nur so könne die Wirksamkeit des Unionsrechts garantiert werden, lautet die Urteilsbegründung des EuGH.

Letztendlich ist nun erst einmal der Gesetzgeber gefragt. Die technische Umsetzung ist nach Meinung der meisten Experten nicht das eigentliche Problem. Das Kommen und Gehen der Mitarbeiter zu erfassen, ist mit den heutigen technischen Möglichkeiten über das Einloggen am Computer oder über eine App am Smartphone grundsätzlich möglich. Der EuGH betont, dass es den Mitgliedsstaaten obliegt, konkrete Modalitäten der Umsetzung eines solchen Systems zu treffen und den Besonderheiten

des Tätigkeitsbereichs und der Größe bestimmter Unternehmen Rechnung zu tragen. Es bleibt also abzuwarten, wie der deutsche Gesetzgeber die Verpflichtung zur Arbeitszeiterfassung ausgestalten wird.

Bis dahin gilt das deutsche Recht weiter. Arbeitgeber sollten sich aber frühzeitig auf die Umsetzung einrichten. Der Arbeitsminister hat entsprechende Maßnahmen bereits angekündigt mit dem Verweis, dass die Bundesregierung bis Ende des Jahres entsprechende Details klären werde.

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz berät am 3. September in einer – für Mitgliedbetriebe kostenfreien – Informationsveranstaltung im Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Straße 2 in Koblenz zum Thema Arbeitsrecht.

Weitere Informationen bei der Rechtsberatung der HwK Koblenz, Telefon 0261/398-205, recht@hwk-koblenz.de oder unter hwk-koblenz.de/recht.

MELDUNGEN

Veranstaltung Oktoberfest

Handwerksbetriebe aufgepasst: Das Handwerk aus dem Norden von Rheinland-Pfalz feiert. Die große Wiesn-Gaudi beim Koblenzer Oktoberfest auf dem Messegelände Koblenz startet am Freitag, 13. September 2019 ab 18 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldungen zum Oktoberfest des Handwerks unter hwk@hwk-koblenz.de, Telefon 0261/398-0.

Recht Midijob

Der Midijob liegt für die Sozialversicherungspflicht zwischen dem Minijob und einer regulären Beschäftigung. Die Midijobber zahlen dabei einen geringeren Beitragssatz, der Arbeitgeber den gleichen wie für reguläre Arbeitnehmer. Aus der ehemaligen Gleitzone wird zum 1. Juli der sogenannte Übergangsbereich. Infos unter Telefon 0261/398-205, www.hwk-koblenz.de/recht.

Produktdesignpreis Rheinland-Pfalz 2019

WETTBEWERB: Noch bis zum 2. August anmelden!



Grafik: Produktdesign.rlp

Das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, zeichnet alle zwei Jahre herausragend gestaltete Serienprodukte mit dem Produktdesignpreis aus. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen aus Handwerk und Industrie sowie Designer und Designbüros, wobei der Auftragnehmer oder Auftraggeber in Rheinland-Pfalz ansässig sein muss. Die Auszeichnung würdigt herausragende Designleistungen und soll das Bewusstsein für beispielhaftes Design stärken sowie die Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen und Designer in ihrer ganzen Breite dokumentieren.

Zugelassen sind alle im Markt eingeführten Serienprodukte aus den Kategorien Produkt (Serienprodukte aller Produktgruppen und Branchen), Konzept (Konzeptartige Designlösungen), Service (Dienstleistungen und Systemlösungen) und Design Studios & Research (wissenschaftliche Designkonzepte und Designstudien), die seit den letzten beiden Jahren (2017 und 2018) im Handel sind oder spätestens 2019 in den Handel kommen.

Darüber hinaus richtet sich der Wettbewerb auch an „Design Talents“, das heißt an Studierende aller Fachdisziplinen sowie Fach-

schüler, die an einer rheinland-pfälzischen Hoch- oder Fachschule studieren und studiert haben. Zugelassen sind außerdem Abschlussarbeiten aus Handwerk und Industrie, deren Urheber in Rheinland-Pfalz ansässig sind oder deren Ausbildungsbetrieb/-schule in Rheinland-Pfalz liegt. Für jede Bewerbung wird je Produkt ein Kostenbeitrag von 50 Euro erhoben. Dieser Betrag versteht sich inkl. Mehrwertsteuer. Einreichungen im Bereich „Talents“ sind kostenfrei.

Die ausgezeichneten Exponate werden in einer Ausstellung, in gedruckter Form und vom Designforum Rheinland-Pfalz (descom.de) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Bekanntgabe und Verleihung des Designpreises sowie die Eröffnung der Ausstellung erfolgen durch das Wirtschaftsministerium des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Handwerkskammer Koblenz führt in Kooperation mit dem descom – Designforum Rheinland-Pfalz das Wettbewerbsverfahren sowie die Preisverleihung mit Ausstellung und Publikation durch.

Der Einsendeschluss wurde auf den zweiten August verlängert. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich digital unter www.designpreis-rlp.submit.to.

Weitere Informationen unter www.galerie-handwerk.de/produktdesign, Tel. 0261 398-277.

Wettbewerb Jugend schweiß

BILDUNG: Angehende Fachkräfte messen sich.



Die drei Gewinner des Wettbewerbs treten auf Bundesebene an.

Insgesamt 20 Jugendliche, die zuvor durch die Ausbilder der HwK Koblenz trainiert wurden, traten beim Wettbewerb „Jugend schweiß“ an. Die besten Schweißer je Schweißprozess qualifizieren sich für den weiterführenden Wettbewerb auf Bundesebene. Gewonnen haben Alexander Müller von der Firma Paul Schäfer Stahl- und Metallbau GmbH aus Grafschaft Ringen in der Kategorie Lichtbogenhandschweißen, Marvin Sonntag von der Firma Hans Kessel GmbH aus Remagen/Bandorf im Metall-Aktivgasschwei-

ßen und Jannik Meyer von der Firma Menk-Schmehmann GmbH & Co. KG aus Bad Marienberg im Wolfram-Invertgasschweißen. Ein besonderer Dank gilt dem DVS-Bezirksverband Koblenz sowie den Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft für die Vielzahl an Sachpreisen. „Jugend schweiß“ ist eine Veranstaltung des Deutschen Verbands für Schweißen und verwandte Verfahren. Weitere Informationen zum Wettbewerb bei der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398-512, btz@hwk-koblenz.de.

Renault Mégane Grandtour BUSINESS:

Ihr dynamischer Business Partner

Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition TcE 140 GPF
ab **119,- €*** netto mtl. **5 Jahre Garantie****

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 119 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, Gültig bis 31.08.2019. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Renault Mégane Grandtour TcE 140 GPF Benzin 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

HORST WAHL GMBH & CO. KG
Alleestr. 22, 56410 Montabaur, Tel. 02602-999752

AH WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG.
Andernacher Str. 232, 56070 Koblenz, Tel. 0261-808000

AH WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG.
Königsberger Str. 1, 56564 Neuwied, Tel. 02631-90870

AH WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG.
Rotweinstr. 15, 53474 Bad Neuenahr, Tel. 02641-9779-0